

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.172.501

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 18072/J-NR/2024 betreffend Ausbau der Medizin-Studienplätze (insbesondere in der Steiermark), die die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Hannes Amesbauer, BA, Kolleginnen und Kollegen am 29. Februar 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Wie viele Medizin-Anfängerstudienplätze gab es an den öffentlichen Medizinischen Universitäten im Herbst 2023 (Aufgliederung nach den jeweiligen Universitäten)?*
- *Wie viele Medizin-Anfängerstudienplätze wird es an den öffentlichen Medizinischen Universitäten im Herbst 2024 geben (Aufgliederung nach den jeweiligen Universitäten)?*

Dazu wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen:

Studienplätze nach Universitäten					
Jahr	Medizinische Universität Wien	Medizinische Universität Graz	Medizinische Universität Innsbruck	Medizinische Fakultät Linz	Gesamt
2023	680	346	370	310	1.706
2024	692	364	380	320	1.756

**Zu Frage 2:**

- *Wie viele Personen haben sich für diese Plätze beworben (Aufgliederung nach den jeweiligen Universitäten sowie nach Österreichern, EU-Bürgern und Drittstaatsangehörigen)?*

Dazu wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen:

<b>Verbindliche Anmeldungen / Bewerbungen* in Human- und Zahnmedizin nach Universitäten und Herkunftsland (Quote), 2023</b>						
	<b>Humanmedizin</b>			<b>Zahnmedizin</b>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Medizinische Universität Wien</b>						
Österreich	3.166	1.907	5.073	352	140	492
EU	1.024	534	1.558	117	51	168
Drittstaaten	154	57	211	21	14	35
<b>Gesamt</b>	<b>4.344</b>	<b>2.498</b>	<b>6.842</b>	<b>490</b>	<b>205</b>	<b>695</b>
<b>Medizinische Universität Graz</b>						
Österreich	1.098	690	1.788	89	42	131
EU	343	172	515	25	17	42
Drittstaaten	59	39	98	12	3	15
<b>Gesamt</b>	<b>1.500</b>	<b>901</b>	<b>2.401</b>	<b>126</b>	<b>62</b>	<b>188</b>
<b>Medizinische Universität Innsbruck</b>						
Österreich	877	537	1.414	92	46	138
EU	973	475	1.448	119	52	171
Drittstaaten	13	10	23	1	5	6
<b>Gesamt</b>	<b>1.863</b>	<b>1.022</b>	<b>2.885</b>	<b>212</b>	<b>103</b>	<b>315</b>
<b>Medizinische Fakultät Linz</b>						
Österreich	850	475	1.325	0	0	0
EU	428	281	709	0	0	0
Drittstaaten	27	13	40	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.305</b>	<b>769</b>	<b>2.074</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt / alle öffentlichen Universitäten</b>						
Österreich	5.991	3.609	9.600	533	228	761
EU	2.768	1.462	4.230	261	120	381
Drittstaaten	253	119	372	34	22	56

\* **Anmerkung zur Definition einer verbindlichen Anmeldung/Bewerbung:** Eine verbindliche Anmeldung der Studienwerberin oder des Studienwerbers ist erst gegeben, nachdem die Studienwerberin oder der Studienwerber alle dafür von der Universität dafür definierten Schritte gesetzt hat. Mögliche Voraussetzungen für eine verbindliche Anmeldung: z.B. Gebühr für das Zulassungsverfahren und/oder Durchführung eines Online Self Assessment Test (OSA).

Zu Frage 4:

- *Gibt es konkrete Pläne, die Anzahl der Medizin-Anfängerstudienplätze zu erhöhen?*
  - a. *Wenn ja, wie stellen sich diese Pläne an den jeweiligen Studienstandorten konkret dar, wie viele zusätzliche Plätze würde dies in den kommenden Jahren bedeuten, wann sollen die Pläne umgesetzt werden und welche Maßnahmen müssen dafür seitens des Bundes bzw. seitens der Universitäten ergriffen werden?*
  - b. *Falls eine Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze geplant ist, inwiefern werden die betroffenen Universitäten dabei seitens des Bundes unterstützt (finanziell, infrastrukturell etc.)?*
  - c. *Falls es keine konkreten Pläne hinsichtlich einer Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze gibt, warum ist dies nicht der Fall?*

Durch das Programm Uni-MedImpuls 2030 der Österreichischen Bundesregierung sollen von 2022 bis 2028 in Summe 200 neue Studienplätze für Humanmedizin geschaffen werden (somit 1.856 im Jahr 2028). Davon wurden bereits gesamt 100 in den Jahren 2022 und 2024 geschaffen. Für die Jahre 2026 und 2028 ist jeweils eine Erhöhung um weitere 50 Studienplätze geplant. Die genaue Aufteilung auf die einzelnen Universitäten wird in den jeweiligen Leistungsvereinbarungen (demnächst Leistungsvereinbarung 2025-2027) mit den Universitäten festgelegt. Dabei werden auch die zusätzlichen finanziellen Mittel für die Erhöhung verhandelt.

Zu Frage 5:

- *Inwiefern gibt es Erhebungen, Studien etc. hinsichtlich der Vorteile und Nachteile einer Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze an den öffentlichen Medizinischen Universitäten und von wem wurden diese durchgeführt?*
  - a. *Zu welchen Ergebnissen kommen diese Erhebungen, Studien etc.?*

Hinsichtlich der Vor- und Nachteile einer Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin wurden seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung keine Erhebungen und Studien durchgeführt. In Absprache mit den medizinischen Universitäten kann unter Berücksichtigung des patientennahen Unterrichts und der Qualität der Lehre nur eine moderate Erhöhung erfolgen, wie im Programm Uni-MedImpuls 2030 vorgesehen.

Zu Frage 6:

- *Inwiefern wurden in der aktuellen Gesetzgebungsperiode Gremien eingerichtet, die sich mit der Thematik „Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze an den öffentlichen Medizinischen Universitäten“ beschäftigen?*
  - a. *Wer ist in diesen Gremien konkret vertreten (Vertreter des Bundes, der Länder, der Sozialversicherungsträger, der Universitäten etc.)?*
  - b. *Wie oft haben diese Gremien bisher getagt?*
  - c. *Welche Inhalte wurden bei den bisher stattgefundenen Terminen besprochen?*

- d. Welche konkreten Positionen (zustimmende, ablehnende, abwartende etc.) wurden dabei von den jeweiligen Teilnehmern vertreten?*
- e. Welche (Zwischen-)Ergebnisse wurden bisher erzielt?*
- f. Falls in der aktuellen Gesetzgebungsperiode keine diesbezüglichen Gremien eingerichtet wurden, warum sah man dazu bisher keine Notwendigkeit?*
- g. Falls in der aktuellen Gesetzgebungsperiode keine diesbezüglichen Gremien eingerichtet wurden, ist dies noch geplant?*
  - i. Wenn ja, wie stellen sich die dahingehenden Pläne konkret dar?*
  - ii. Wenn nein, warum nicht?*

Zur Frage der „Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze an den öffentlichen Medizinischen Universitäten“ wurden keine Gremien im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtet, und eine Einrichtung ist auch nicht geplant. Aufgrund des laufenden Programmes Uni-MedImpuls 2030 zur Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin und der verfassungsrechtlichen Zuständigkeiten ist ein institutionalisiertes Gremium nicht erforderlich.

Zu Frage 7:

- *Inwiefern hat sich Landeshauptmann Drexler seit 4. Juli 2022 bei Ihnen bzw. Ihrem Ressort für eine Aufstockung der Medizin-Anfängerstudienplätze an den öffentlichen Medizinischen Universitäten eingesetzt?*
  - a. Bei welchen Gelegenheiten erfolgte dieser Einsatz des Landeshauptmannes bisher (bspw. im Rahmen von persönlichen Gesprächen mit Ihnen, im Rahmen von offiziellen Gremien, bei Parteiveranstaltungen der ÖVP etc.)?*
  - b. Wie stellte sich der Ablauf der bisher mit Landeshauptmann Drexler in der Thematik stattgefundenen Termine konkret dar und welche Positionen wurden dabei jeweils vertreten?*
  - c. Wie stellten sich die Anliegen bzw. Forderungen des Landeshauptmanns bei diesen Terminen inhaltlich konkret dar (z.B. Forderung nach einer konkreten Anzahl an zusätzlichen Medizin-Anfängerstudienplätzen an der Medizinischen Universität Graz, allgemeine Forderungen hinsichtlich eines Ausbaus der Studienplätze österreichweit, Forderungen nach einer Umsetzung ab einem bestimmten Zeitpunkt etc.)?*
  - d. Welche Positionen haben Sie bzw. Ihr Ressort bei diesen Terminen mit dem Landeshauptmann konkret vertreten?*
  - e. Inwiefern wurden dabei Zusagen bzw. Absagen erteilt sowie sonstige Ergebnisse erzielt?*
  - f. Inwiefern sind bereits weitere Termine mit Landeshauptmann Drexler zur Thematik geplant?*

Grundsätzlich wird festgehalten, dass selbstverständlich Repräsentantinnen und Repräsentanten der Bundesländer länderspezifische Anliegen auf Bundesebene

deponieren und mit Nachdruck ventilieren, wobei dies im Rahmen unterschiedlicher Gelegenheiten erfolgt.

Hinsichtlich des Anliegens einer Erhöhung von Studienplätzen im Bereich der Humanmedizin wird bei Anfragen von Landeshauptleuten bzw. Gremien der Länder auf das laufende Programm Uni-MedImpuls 2030 hingewiesen. Auch an der Medizinischen Universität Graz erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau der Medizin-Studienplätze, von dem letztendlich auch das Land Steiermark profitieren kann.

Wien, 29. April 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

